



DER HAMSTER ALS HEIMTIER

Hamster legen in der Natur zur Futtersuche kilometerlange Strecken zurück und graben ausgedehnte Baue. Die Gestaltung eines tiergerechten Lebensraumes erfordert umfangreiche Fachkenntnisse. VIER PFOTEN rät dazu, sich vor der Anschaffung von Hamstern umfangreich zu informieren.

Dieser Ratgeber enthält wichtige Basisinformationen, die man unbedingt beachten sollte; er ersetzt aber nicht das Studieren von Fachliteratur.

Der Syrische Goldhamster und verschiedene Arten von Zwerghamstern sind seit einigen Jahren im Handel und somit in Haushalten anzutreffen. Die natürlichen Bedürfnisse der Tiere sind von Art zu Art verschieden.

Gemeinsamkeiten

Das Skelett der Hamster ist zart und zerbrechlich, daher sind die Tiere vor allem für Kinder ungeeignet. Hamster benötigen fettarme Nahrung. Wichtig ist das regelmäßige Angebot von kleinen Mengen tierischen Eiweißes. Informieren Sie sich ausführlich über eine artgemäße Futterzusammenstellung.

Artspezifische Unterschiede

Goldhamster sind Einzelgänger. In der Natur kommen die Tiere nur zur Paarungszeit zusammen. Eine Einzelhaltung ist dennoch unnatürlich, da sie dem Tier jegliche Möglichkeit der Interaktion mit Artgenossen nimmt. Es sind nachtaktive Tiere, die tagsüber auf Störungen empfindlich reagieren.

Goldhamster gehen in den Winterschlaf. Um diesen halten zu können, müssen entsprechende Möglichkeiten gegeben sein.

Zwerghamster sind je nach Art tag-, nacht- oder dämmerungsaktiv. Campbell-, Roborowski- und Dsungarische Zwerghamster leben in der Natur zeitweise zusammen, einzelne Tiere wandern immer wieder ab oder werden vertrieben. Da dies in Gefangenschaft nicht möglich ist, kommt es bei Paar- oder Gruppenhaltung nach einiger Zeit oft zu gefährlichen Beißereien. Die Einzelhaltung aber ist, wie die Haltung in gleichgeschlechtlichen Gruppen, eine unnatürliche Haltungsform. Gegengeschlechtliche Haltung bringt immer wieder neuen Nachwuchs hervor und bedeutet vor allem für das Weibchen enormen Stress. Die richtige Zusammenstellung der Gruppe sollte daher gründlich überlegt werden.

Haltung

Die im Handel angebotenen Käfige sind unzureichend. Hamster brauchen ein großzügig angelegtes Gehege von mindestens zwei Quadratmetern pro Tier, wo sie ihrem Bewegungsdrang nachgehen können. Grab-, Kletter- und Nagemöglichkeiten sind unabdingbar.

Das Gehege muss an einem ruhigen Ort stehen und vor Zugluft und extremer Wärme geschützt sein. Als Nestmaterial eignen sich Heu oder Stroh. Eine Möglichkeit zum Sandbaden sollte gegeben sein.

Ein Laufrad kann den aktiven Tieren helfen, ihrem Bewegungsdrang nachzugehen. Achten Sie auf die optimale Größe des Laufrades und die Beschaffenheit. Es sollte mindestens einen Durchmesser von 30 Zentimetern haben. Auf einer Seite sollte es geschlossen, auf der Ein- und Ausstiegsseite ganz offen sein. Die Lauffläche muss strukturiert sein und es darf keine Sprossen haben (Verletzungsgefahr!). Ein Laufrad ist kein Ersatz für einen großen Käfig. Ungiftige Materialien sind Voraussetzung.

Tierschutzwidriges Zubehör: Hamsterkugeln, Röhrensysteme aus Kunststoff, Hamsterwatte, Laufräder aus Speichen sowie nicht achsseitig geschlossene Laufräder.

Oben: Heu kommt als Nahrungsmittel eine gewisse Bedeutung zu, es wird dennoch überwiegend für den Nestbau verwendet.

Mitte: Bevor die Nager ihr Grünfutter hamstern, sollte es ihnen wieder geklaut werden. Dieses kann sonst gären oder Schimmel ansetzen.

Unten: Hamster ernähren sich nicht nur von Trockenfutter. Auch gewisse Mengen an Soft- und Grünfutter sowie tierisches Eiweiß sind notwendig. Das Studieren artspezifischer Fachliteratur ist notwendig.



Mehr Menschlichkeit für Tiere

